

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspracher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 256.

Mittwoch, den 3. November

1915.

Butterpreise.

Durch die auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 22. Oktober 1915 (Reichsgefehlblatt Seite 689) erlassene Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 24. Oktober 1915 (Reichsgefehlblatt Seite 705) ist der höchstzulässige Kleinhandelspreis für das Pfund beste Molkerei-Tafelbutter auf 2,55 Mk. festgesetzt worden.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wird für seinen Bezirk nach Gehör der Preisprüfungsstelle in den nächsten Tagen Kleinhandelshöchstpreise für Butter festsetzen.

Der obengenannte Preis von 2,55 Mk. für das Pfund bezeichnet einstweilen die äußerste Grenze, bis zu der von den Händlern gegangen werden darf, wenn ihre Selbstkosten eine entsprechende Höhe erreicht haben. Dagegen würden sich z. B. die Erzeuger der hiesigen Butter oder die Bezueher der billigeren bayrischen Butter selbst dann strafbar machen, wenn sie diese Butter zwar innerhalb der Höchstpreisgrenze, aber zu einem Preise verkaufen würden, der für sie einen übermäßigen Gewinn enthält.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 1. November 1915.

Städtischer Rentenverkauf

Mittwoch, den 3. November 1915,

vorm. von 8—12 Uhr Karten-Nrn. 1—550,

nachm. von 2—6 „ „ 551—1100,

Donnerstag, den 4. November 1915,

vorm. von 8—12 Uhr Karten-Nrn. 1101—1650

nachm. von 2—6 Uhr „ „ 1651 u. höhere Nummern.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1915.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Da die von uns bestellten Speisefartoffeln bis jetzt nur zu einem kleinen Teile zu erlangen waren, vermochten wir die von der Einwohnerschaft aufgegebenen Einzelbestellungen noch nicht zu befriedigen. Inzwischen ist uns vielfach ein dringlicher Kartoffelbedarf einzelner Haushaltungen gemeldet worden. Um wenigstens diesen Bedarf zu stillen, verkaufen wir morgen

Mittwoch, den 3. ds. Mts., vorm. von 1/8 Uhr ab
auf dem oberen Bahnhofe vorläufig eine Ladung Kartoffeln in Mengen von 1 Zentner an jeden Abnehmer. Die Kartoffeln (fortierte rote) kosten **4 Mark** der Zentner.

Säcke sind mitzubringen.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1915.

Kriegsnothilfe betr.

Wegen des Jahrmarktes erfolgt die Ausgabe der Brotkarten
Donnerstag, den 5. November cr., nachmittags von 3—4 Uhr
im Rathaus.

Schönheide, am 30. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Mit dem 1. November cr. treten die Vorschriften über die Beschränkung der Milchverwendung in Kraft. Die Herren Landwirte und Milchhändler werden hierdurch besonders auf die erlassenen Bestimmungen des königl. Ministeriums des Innern hingewiesen.

Schönheide, am 30. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Kragujevac in deutschem Besiz.

Die Kriegsbeute im Oktober.
Ein sächsischer Armeeführer.

Die Eintreibung des serbischen Heeres wird von Tag zu Tag enger. Gestern wurde die Besetzung von Kragujevac durch unsere Truppen gemeldet, heute liegt die Nachricht von der vollendeten Trennung Makedoniens von Serbien vor. Die Bulgaren sind bereits 30 Kilometer westwärts von Uestub vorgedrungen, ferner ist die Stadt Bela-Palanka von ihnen besetzt worden. — Der gestrige Bericht unserer Obersten Heeresleitung meldete:

(Amtlich) Großes Hauptquartier,
1. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure nachts zum Gegenangriff; sie wurden abgewiesen. Die von unseren Truppen am 30. Oktober gestürzte Butte de Tahure ist jetzt in unserer Hand geblieben. Die Zahl der in den letzten beiden Tagen gemachten Gefangenen ist auf 31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen. — Bei Combrès kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nahkampfmitteln. — Leutnant Böde hat am 30. Oktober südlich von Tahure einen feindlichen Doppeldecker zum Absturz gebracht und damit das sechste feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. In der Gegend von Belfort fanden mehrere für die deutschen Flugzeuge erfolgreiche Luftgefechte statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Beiderseits der Eisenbahn Ludom—Riga gewannen unsere Truppen im Angriff die allgemeine Linie Raggasem—Kemmern (westlich von Schloß)—Jaunen. Feindliche Gegenstöße wurden zurückgeschlagen. — Westlich und südwestlich von Dünaburg wurden starke russische Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swenten- und Zisen-See war der Kampf besonders heftig, er dauert dort an einzelnen Stellen noch an. Vereinzelt feindliche Vorstöße nördlich des Druswiaty-Sees scheiterten ebenfalls. Der Gegner hatte große Verluste. Bei Dai südwestlich von Riga wurde ein russisches Flugzeug zur Landung gezwungen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Westlich von

Baranowitschi wurde ein russischer Nachtangriff nach Nahkampf abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Sinsingen. Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Ein feindlicher Gegenstoß nördlich von Komarow hatte keinen Erfolg. — Deutsche Truppen der Armee des Generals Graf von Bothmer sind bei Siemikowce (an der Stypa) nördlich von Burlanow angegriffen und stehen dort noch im Kampf.

Balkanriegsschauplatz.

In Fortsetzung des Angriffs wurde die Höhe südlich von Grn. Milanovac in Besitz genommen. In Richtung auf Kragujevac ist der Feind über den Petrovac- und Lepenja-Abchnitt zurückgeworfen. Kragujevac ist in deutscher Hand. Westlich der Morawa ist gegen zähen Widerstand der Serben der Tribunovo-Berg genommen. Es wurden einige 100 Gefangene gemacht. — Die Armee des Generals Bojadieff war am 30. Oktober unter Nachhaukämpfen dem Feind bis in die allgemeine Linie Höhen von Planica (südwestlich von Rajecar)—Statina (nordwestlich von Rajazbac)—Slich von Sorklig—westlich von Bela-Palanka—östlich von Blazotince gefolgt.

Die Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen gemachte Beute beträgt bei der Heeresgruppe von Hindenburg: gefangen 98 Offiziere, 14 482 Mann, erbeutet 40 Maschinengewehre; bei der Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern: 32 Offiziere, 4134 Mann, 2 Maschinengewehre; bei der Heeresgruppe von Sinsingen: 56 Offiziere, 8871 Mann, 21 Maschinengewehre; von Bothmer: 3 Offiziere, 1525 Mann, 1 Maschinengewehr; von Madensen: 55 Offiziere, 11 937 Mann, 23 Geschütze, 16 Maschinengewehre. Zusammen 244 Offiziere, 40 949 Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre, abgesehen von einer großen Zahl aufgefundenen Geschütze älterer Fertigung.

Oberste Heeresleitung. (B. T. B.)

Eine besonders uns Sachsen berührende Ernennung gibt folgende Nachricht bekannt:

Berlin, 31. Oktober. General der Infanterie von Carlowitz, der bisherige sächsische Kriegsminister, ist mit der Führung einer Armee betraut worden.

Wie wir vor kurzem meldeten, wurde General v. Carlowitz, der schon im Felde war, die erbetene Enthebung von dem Amte eines Kriegsministers auf die

Dauer einer Feldstellung unter Belassung von Titel und Rang als Staatsminister bewilligt. Welcher Art diese Feldstellung sein würde, war zunächst nicht zu ersehen. Die nun erfolgte Ernennung zum Armeeführer wird in Sachsen mit besonderer Freude begrüßt werden, da, seitdem Generaloberst Frhr. von Hausen vor nunmehr einem Jahre infolge seiner erschütterten Gesundheit von seinem Posten zurücktrat, kein sächsischer General in dem gegenwärtigen Kriege mit der Führung einer Armee beauftragt war.

Von dem ungebrochenen Kampfesmut unserer Truppen im Westen legt folgender Bericht erneut Zeugnis ab:

Berlin, 1. November. Der Kriegsberichterstatter Dr. Max Osborn meldet aus dem Großen Hauptquartier: Auch um den Ort Tahure selbst wird im Tallesel gekämpft. Die Tatsache, daß die deutschen Gegenangriffe solche bedeutamen Teilerfolge zeitigen konnten, beweist deutlich aller Welt, wie unererschütterter die deutsche Front im ganzen geblieben ist. Neue Einzelheiten, die bekannt werden, zeigen neuerdings, wie stark der Feind mit einem wirklichen Durchbruch rechnete. Bei gefangenen Franzosen wurden Quartierbillets sogar für Kethel und Bouziers gefunden. Daß alle Hoffnungen der Feinde Phantastereien waren, bestätigen die Ereignisse der letzten Tage.

Die dritte Jonzosa-Schlacht kann nunmehr wohl auch als endgültig gescheitert bezeichnet werden. Die Italiener vermochten nirgends einen wirklichen Erfolg zu erringen. Der

Österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet darüber:
Wien, 1. November. Amtlich wird verkau-

bart:
Russischer Kriegsschauplatz.
An der Sichtschara haben I. und I. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Kormynfront haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Bientawa an der Stypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe. — Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die gesamte Beute der dem I. und I. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneuerte dritte Ansturm der Italiener gegen unsere lätenländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der